

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erstmal 18mal wöchentlich.
Jahresabonnement 12 M. vierteljährlich 3 M.
Einzelhefte 10 Pf. (Postl. 1.10 M.)
Zus. Träger und Agenturen:
Monatl. 20 M., vierteljährlich 6 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 M.,
vierteljährlich 3 M. (ohne Belegabgabe).

Anzeigenpreise:
Die Kolonelle in Wiesbaden 20 M.,
Deutschland 20 M., Ausland 40 M.
Die Kolonelle 1.00 M.
Anzeigen-Kontingente:
Für Anzeigen bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Zersendungen:
Inserate und Abonnement: Nr. 129,
Redaktion: Nr. 128; Verlag: Nr. 128.

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritianstraße 12.

272 Abend-Ausgabe.

Freitag, 29. Mai 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Der Erfinder des Maschinengewehrs, Gen. Kommerzienrat Mascher, ist in Oberndorf (Neckar) gestorben.

Franz Kossuths politische Nachfolge wird Graf Michael Karolyi übernehmen.

Ein großer britischer Dampfer, der voll besetzt, etwa 2000 Personen faßt, ist mit einem Eisberg zusammengefahren. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Die Lage in Albanien läßt den Ausbruch eines religiösen Bürgerkriegs erwarten.

Die Vermittlungsverhandlungen in Mexiko sollen zu einem Ergebnis geführt haben.

Gemeinderatswahlen im Reichslande.

Aus Straßburg wird uns geschrieben:
Lange waren sie ihre Schatten voraus und beanspruchten in den weitaus meisten Fällen ein politisches Interesse. Im Mittelpunkt desselben stand Colmar, das mit seinem deutschfeindlichen Trio seit längeren Jahren nach Aufhebung des Diktatur-Paragrafen seine klerikal-nationalistischen Tendenzen unter der verflochtenen Regierung von Kaiser und von Bismarck so ängstlich wahren ließ, daß das Volk nicht mehr wußte, woran es war. Die aus diesen unheilvollen Zuständen gezeigte neue Regierung richtet — abgesehen von der nicht ganz einfachen Wahrung der Reichsinteressen an unserer Westgrenze — nach Erklärung des Grafen v. Helldorf sehr richtig ihr Hauptaugenmerk auf die notwendige wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Der praktisch-materiell veranlagte Elsäßer hält natürlich zu dem, der ihm die meisten Aussichten auf Vorwärts bietet. Durch allerhand „Belehrungen“ in der Presse, welche unentwegt die Bekämpfung des Deutschthums und damit die Wiederangliederung Elsaß-Lothringens an Frankreich zum Ziel hat, ist bekanntlich recht viel Unheil verbreitet worden. An der Spitze der eigensüchtigen Leiter der Belehrungen gegen alles, was deutsch war, stand der Bürgermeister Blumenthal in Verbindung mit dem Abbe Wetterle und Oeagan zu Colmar, Ehrenbürger Colmars zu Straßburg und deren geistig einflussreicher Anhang im Lande.

Bei den letzten Sonntag beendeten Gemeinderatswahlen hat das zu seinem Schaden düpierte Volk sein Urteil gesprochen. Blumenthal ist ein politisch toter Mann geworden und die nationalistische W. m. b. S. Wetterle-Oeagan etc. hat eine Niederlage erlitten, wie sie kaum zu erhoffen war. Der „Blod der Notwehr und politischer Sauberkeit“ hat nun von 33 Sitzen im Gemeinderat 26 inne. Blumenthal ist mit dieser gründlichen Aufräumung von seinem Colmarer Regimentsführer und aus der ersten Kammer des Landtags gestiegen. Mit Blumenthals-Wetterle-Oeagan e tutti quanti-Niederlage dürfte der Gesamt-nationalismus an Haupt und Gliedern getroffen sein. In Colmar hat die politische Ehrlichkeit über allerhand Mäßen und Zweideutigkeiten gesiegt. Man kann das ganze reichslandische Volk zu dieser endlichen Erkenntnis beglückwünschen. Immerhin hat wohl die wirtschaftliche Verunsicherung auf dem Colmarer Stadthaus das Hauptverdienst an diesen Ereignissen. Wenn Blumenthal es fertig brachte, in wenigen Jahren der Stadt eine Schuldenlast von 15 Millionen Mark zuzuwenden, die Steuerzuschläge rasch zu steigern und aus dem letzten Jahre nicht weniger als 8000 M. uneintreibbare Steuern nachzuweisen, so ging das den Wählern weniger an die Nieren als an das materielle Wohl. Und Blumenthals Herrlichkeit hat ihr untrügliches Ende gefunden. Nicht unverbient. Die französische Presse ist über den Verlust ihrer nationalistischen Hoffnungen im Elsaß recht erbittert und beschuldigt die Einheimischen des Zusammengehens mit den Altdeutschen, was durch das Volksgericht hat die Regierung davor behütet, ihn durch ein — allerdings längst gebotenes — Nachwort seines Ehrenamtes mit 12000 M. Gehalt zu entsetzen und dadurch zum politischen Märtyrer zu machen. Recht bezeichnend für dessen französische Gesinnung ist folgender Vorname, der sich Dienstag im Colmarer Gemeinderat ereignete. Das klerikal-nationalistische Mitglied Robert überreichte dem scheidenden Bürgermeister Blumenthal einen Blumenstrauß und hielt dabei eine französische Trostrede. Blumenthal dankte dem Gemeinderat ebenfalls in französischer Sprache und sprach die Hoffnung aus, daß spätere Zeiten ihm mehr Gerechtigkeit zu Teil werden lassen möchten. — Wenn man bedenkt, daß Colmar eine Stadt rein deutschen Sprachgebiets ist, würde diese französische Unverschämtheit in Ausübung eines deutschen Kantes das Wunder nehmen müssen, wenn man sich hierzu an solche Mäßen nicht gewöhnt hätte.

Während in Mex. kein einziger Sozialdemokrat in das Rathaus gewählt wurde, kam Wülhausen mit 18 Stimmen aus der Urne, denen 18 bürgerliche die Wage zu halten berufen sind. In Straßburg sind die Parteipläge ziemlich richtig verteilt; auf dem Lande sind fast überall fortschrittliche Erfolge zu verzeichnen. In den Städten ist erbittert gekämpft worden; eine ganze Reihe Vorseidigungsakten werden noch als hinlängliche die Gerichte beschäftigen. — Der Gemeinderatswahl-Akt ist dem der Wahl zum Reichstag entsprechend. Wir sind auch in dieser Hinsicht ebenso wie bei den Wahlen zum Landtag den Preußen über.

Der Kolonialbesitz des Kaisers.

Jüngst wurden einige Mitteilungen über den Kolonialbesitz des Kaisers in Deutsch-Südwestafrika veröffentlicht. Dazu wird von kolonialer Seite folgendes geschrieben:

Es hatte seinerzeit bei allen Anhängern kolonialer Bestrebungen große Freude hervorgerufen, als der Kaiser sich zum Anlauf zweier Farmen in Südwest entschloß. konnte man doch ohne weiteres annehmen, daß einmal das kaiserliche Beispiel zur Nachahmung anregen, andererseits die kaiserlichen Farmen zu Mutterbetrieben kolonialer Landwirtschaft ausbilden würden. Man war um so eher zu solcher Annahme berechtigt, als ja Kaiser Wilhelm als Landwirt auf seinem westpreussischen Gute Cadinen eine unübertreffliche Wirtschaft führt. Die Farmen, die Kaiser Wilhelm damals ankauft, waren die Besitzungen Döbbern und Rosof im Bezirk Gibeon, einer Gegend, die zum sog. Groß-Namaland gehört, sich also in der Südhälfte der Kolonie befindet. Auf den kaiserlichen Farmen widmet man sich ausgedehnt dem Betrieb der Wollschafzucht. Alle kolonialen Autoritäten haben die Lage der kaiserlichen Farmen für ausgezeichnet erklärt und auf ihnen alle Bedingungen erfüllt gefunden, die eine rationelle Schafzucht verlangt. Während in der Mitte und im Norden des Schutzgebietes die Rinderzucht vorwiegt, betreibt man in Groß-Namaland hauptsächlich die Wollschafzucht. Die beiden Farmen des Kaisers liegen zwischen Gibeon und Malatya, also am Fußflus, also unweit der Station Gibeon der Nordbahn, die von Windhoek im Norden nach Keetmanshop im Süden verläuft. Der Kaufpreis, den der Kaiser für die beiden Farmen anlegen mußte, war verhältnismäßig gering, er belief sich auf 98000 M. Die Wollschafzucht in Südwest hat, wie das Beispiel der Kapkolonie beweist, für das Schutzgebiet eine ungewöhnliche Bedeutung. Es war daher mit Freude zu begrüßen, daß der oberste Schutzherr der Kolonie selbst mit gutem Beispiel voranging und Zuchtfarmen schuf, deren Erfolge bald neue entstehen ließen. Hier sind vor allem die deutsch-südwestafrikanische Schäfergesellschaft sowie die Farm Voigtshaus zu nennen, die, in der Nähe des kaiserlichen Kolonialbesitzes gelegen, ebenfalls mit ausgezeichnetem Erfolge die Schafzucht betreiben und quantitativ wie qualitativ beachtenswerte Erzeugnisse auf den Markt bringen. Uebrigens ist das Gebiet, in dem die kaiserlichen Farmen belegen sind, ein auch geschichtlich erinnerungsreicher Boden, hier spielten sich im Südwestfeldzug manche schwere Kämpfe mit den Eingeborenen ab.

Zur Lage in Mexiko.

Ein Erfolg der Vermittlung?

Aus New-York wird berichtet: Folgendes, angeblich authentisches Ergebnis der Vermittlungsaktion wird soeben bekannt: Huerta tritt zurück, unter der Voraussetzung jedoch, daß er Kandidat für die Neuwahl zum Präsidentenamt sein darf, und wohl unter der Voraussetzung, daß die Union ihn dann anerkennen würde. — Es wird eine provisorische Regierung ernannt, die wegen des Tampicofalles das Sternchenbanner salutieren soll. — Die Agrarfrage soll an den mexikanischen Kongress verwiesen werden mit der dringenden Empfehlung, eine Landreform einzuführen. — Huertas Zustimmung ist noch ganz unsicher und natürlich auch diejenige Carranzas.

Bergwerke von den Rebellen beschlagnahmt.

Aus Cuernavaca meldet man: Die Aufständischen erklären, daß sie auf Befehl Carranzas fünf Bergwerke bei Cuernavaca beschlagnahmt haben, die künftig als Staatseigentum gelten sollen. Die Bergwerke sind Eigentum amerikanischer und französischer Gesellschaften.

Waffenlandung für Mexiko.

Aus Veracruz wird berichtet: Die „Bavaria“ landete in Puerto Mexico ungefähr zwei Millionen Patronen und Munition, die für Veracruz bestimmt sind, ferner 3000 Vollen Stachelbrot. Bei der Ankunft der „Bavaria“ in Puerto Mexico konnte der Kapitän die Bordpapiere nicht vorweisen. Er erklärte, daß ihm diese von der amerikanischen Behörde abgenommen worden seien.

San Salvador unterstützt Mexiko.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Mexiko-Stadt hat der mexikanische Geschäftsträger in Salvador den Präsidenten Huerta benachrichtigt, daß die Bevölkerung von San Salvador aus höchste Erregung über die Haltung der Vereinigten Staaten Mexiko gegenüber sei und bereit sei, Mexiko im Kriege gegen Amerika beizustehen. Salvador hat sich angeboten, 10000 Mann gegen die Amerikaner ins Feld zu stellen.

Zusammenstoß mit einem Eisberg.

1700 Passagiere an Bord.

Quebec, 29. Mai.

Nach einem drahtlosen Telegramm ist der Dampfer „Empress of Ireland“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg gesunken. Er hat 1700 Passagiere an Bord. Einzelheiten fehlen noch. Der Dampfer hatte am 15. Mai Liverpool verlassen und befand sich auf der Rückreise von Quebec nach Europa. Er hatte 14500 Registrierkassen und machte die Reise über den Ozean gewöhnlich in vier Tagen.

Weiter wird uns gemeldet: Die „Empress of Ireland“ gehört der Canadian Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft und ist eingerichtet, um 430 Passagiere erster Klasse, 350 zweiter Klasse und 850 dritter Klasse an Bord zu nehmen. Die Besatzung zählt 200 Mann. Der Dampfer ist 1000 vom Stapel gelaufen und läuft 20 Seemeilen in der Stunde. Es ist ein Schwesterschiff der „Empress of Britain“, das vor etlichen Jahren durch einen Zusammenstoß mit einem Eisberge in große Gefahr kam.

Die Leichenseier für Franz Kossuth.

Aus Budapest meldet man der „Frkf. Ztg.“: Was die patriotisch gekündete Bevölkerung der Hauptstadt Budapest an Pomp und äußeren Ehren für ihre Feiten zu vergeben hat, das wurde gestern dem Sohne Ludwig Kossuths, Franz Kossuth, auf seinem letzten Wege zu Grabe erwiesen. Der erste Teil der Leichenseier vollzog sich bei strömendem Regen im Nationalmuseum, wo die Leiche aufgebahrt und von mehreren hundert Kranzgebern bedeckt war. Nachdem hier der evangelische Bischof Scholz die Trauerrede gehalten, sprach Bürgermeister Barcs, worauf sich der Leichenzug in Bewegung setzte. Dem Zuge folgten außer einigen Ministern der Präsident des Abgeordnetenhauses, viele Abgeordnete und unzählige Deputationen aus dem ganzen Lande. Auf dem Friedhof hielten Präsident Boeckh und Graf Apponyi Nachrufe, worauf die Beisetzung Franz Kossuths neben seinem Vater erfolgte.

Kossuths politische Nachfolge.

Die Unabhängigkeitspartei hat sich außerordentlich beeilt, einen Nachfolger für ihren gestern zu Grabe getragenen Führer Kossuth zu wählen. Entgegen dem vor einigen Tagen bekannt gewordenen politischen Testament Kossuths (dessen Richtigkeit auch der Bruder Kossuths bezeugt), in dem Kossuth den Grafen Albert Apponyi zu seinem Nachfolger bestimmte, wurde in der gestern Abend abgehaltenen Parteikonferenz Graf Michael Karolyi zum Präsidenten gewählt, nachdem Julius Fuchs, um dies zu ermöglichen, von der Stelle des Vizepräsidenten zurückgetreten war. Obwohl die Wahl Karolyis einstimmig erfolgte, hält man in politischen Kreisen Unstimmigkeiten im Schoße der Partei für unvermeidlich.

Ein religiöser Bürgerkrieg?

Aus Durazzo meldet man: Die Kontrollkommission hat sich nach Tirana begeben, um mit den dortigen Aufständischen und mit denen von Kawaia, die einen mohamedanischen Führer verlangen, zu verhandeln. Voraussichtlich wird am 2. Juni in Schial eine Versammlung von Delegierten der verschiedenen Stämme stattfinden, um die der Kontrollkommission vorzulegenden Forderungen aufzustellen.

Die Aufständischen sammeln sich am Skumbi, um Aziz Pascha Brioni Widerstand zu leisten, der mit regierungstreuen Albanern sich im Krumir befindet. Infolgedessen hat die Kontrollkommission in Kawaia außer Mustafa Pascha keine führenden Persönlichkeiten vorgefunden.

Aus Durazzo wird gemeldet: Bei Alessio stehen dreitausend Mann Hilfsstruppen von Malsioren und Mirbitten unter dem Befehl Abd Rabbas, die nach Durazzo ziehen wollen, wegen der italienische Gesandte Einspruch erhebt, da dieser Zug zum Religionskriege mit den muslimanischen Insurgenten führen müßte.

Jungtürken als Unruhestifter.

Die Wiener „Allgemeine Zeitung“ berichtet offiziell, daß allen in den europäischen Zentralen eingetroffenen Nachrichten zufolge es keinem Zweifel unterliegen kann, daß die Urheber der jüngsten Ereignisse in Albanien im jungtürkischen Lager zu suchen sind. Was sich in Durazzo abgespielt hat, ist nichts anderes als eine Wiederholung des Putschversuchs, den seinerzeit Refik Bey in Salonica unternommen hat.

Ein österreichisches Geschwader vor Durazzo.

Der österreichisch-ungarische Gesandte hat den italienischen Admiral Trifari benachrichtigt, daß ein von Malta kommendes österreichisches Geschwader in Salona eintrifft und am 2. Juni zu kurzem Aufenthalt Durazzo anlaufen wird.

Schwere Anklagen gegen den österreichischen Gesandten in Durazzo.

Die Wiener „Zeit“, welche die Politik des Grafen Berchtold auf das schärfste bekämpft hat, veröffentlicht von besonderer Seite folgendes Telegramm aus Budapest:

Unsere amtlichen Stellen hatten über die Vorgänge in Durazzo am Schreckenstage keinen amtlichen Bericht und waren auf die Meldungen des italienischen Gesandten

Es heißt also fest: Hölde wurde im Hause Bahnfried von ihrem Großvater, von Richard Wagner, von Frau Cosima nie anders als das Kind Richard Wagners bezeichnet. Erst 1913 belästigte es ihrem Bruder Siegfried durch einen Anwalt seiner Schwester Hölde als „geb. v. Nilow“ mitteilen zu lassen, daß ihr keine Rechte an dem Erbe Wagners zustehen und daß, was sie bekommen habe und bekommen werde, nur freiwillige Subsidien seien. Mit keinem Gedanken und mit keinem Wort hat Hölde die Forderung ihrer Jahresanprüche beanstandet oder gar hiewegen Klage erhoben. Nicht materielle Gründe waren es aus keiner meiner Frau, die sie zur Klagestellung veranlaßten. Kürzlich handelt es sich in erster Linie darum, festgestellt zu sehen, daß das, was Richard Wagner, was Frau Cosima selbst mit und anderen so und so oft sagten, nicht unwahr war, daß sie die Tochter Richard Wagners und unser Knabe sein — einmalig — Enkel ist.“

Louis Zintgraf
Eisenwarenhandlung, Spezialität
für Haus- und Küchengeräte
WIESBADEN Telefon 338
Neugasse 17
Ältestes Geschäft dieser
Branche am Platz.
Solide Waren. Billige Preise.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 30. Mai 1914, ab 4 Uhr:

Gartenfest.

4 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Etwa 5 1/2 Uhr: Ballon-Fahrt der Aeronautin Käthe von Paulus mit einem Rieseballon von 1200 Kubikmeter Inhalt. Passagier-Anmeldungen an der Tageskasse (Preis nach Vereinbarung).
6 Uhr: Militär-Konzert. 8 Uhr: Konzert des Kurorchesters.
9 1/2 Uhr: Militär-Konzert.

Etwa 9 Uhr: Grosses Feuerwerk.

Tagesfestkarte: 2 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtax- und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Gartens nur bis 2 Uhr nachmittags. — Bei ungeeigneter Witterung 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Städtische Kurverwaltung.

Wo gehen wir die Feiertage hin? Nach Kiedrich in „Engel“

Erstes, ältestes u. leistungsfähigstes Weinhaus am Platze.

Ausschank von original naturreinen Kiedricher Hochgewächsen. Eig. Wachstum u. d. erst. Weinproduzenten. Versand an gros u. en detail. Spez.: 1911er. — Spezialität: Frische Forellen. —

J. Kroneberger-Engel, Tel. 123.

Weingutsbesitzer.

NB. Gröss. Gesellschaften beliebe man vorher anzuzeigen.

Für die Pfingstfeiertage

offiere in größter Auswahl und zum billigsten Tagespreise:

Prima junge Gänse und Enten, feinste französische Pouarden — Puterhähnen, junge freigelegte Hühner, Hühner und Tauben, Seife Kapaunen. Seife Sasanen.

Sehr geschaffenes Reh, Rehkitzen und Rehkitzen.

Joh. Geier II. Nachfg., 34 Grabenstraße 54 vis-à-vis dem Bäderbrunnen.

Gegründet 1879. :: 3236 Telefon 3236. 1249

Lloydreisen 1914

Vergnügungsfahrten zur See

Norwegenfahrten mit D. „Schleswig“

Jahrespreise von M. 300 bezw. M. 350 aufwärts
Ab Bremen 13. Juni — 30. Juni
„ Kiel 4. Juli — 21. Juli
„ Bremen 24. Juli — 7. Aug.
„ Bremen 11. Aug. — 25. Aug.

Polarfahrt mit D. „Prinz Friedr. Wilhelm“

Jahrespreise von M. 550 aufwärts
Ab Bremen 18. Juli — 15. Aug.

Mittelmeeresfahrt mit D. „Schleswig“

Jahrespreise von M. 350 bezw. M. 550 aufwärts
Ab Bremen 30. Aug. — 23. Sept.

Nähere Auskunft, Deutsche und Jodelkarten durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56. 1120



Statt teurer ausländischer Marken
den deutschen Vorkauf empfehlen
Biederstein & Co.

Wilh. Schlemmer, Drogerie, Westendstraße 36;
Medizinal-Drogerie Hingee, Moritzstraße 24;
ferner in der hiesigen Reichardt-Giliale.
Weitere Verkaufsstellen an Plätzen fernliegend.

Herzoglich Schleswig-Holsteinische
Kafee-Gesellschaft, Wandersberg

Bekanntmachung.

Von den Herren Ernst
Wertheimer & Co., hier,
ist bei uns der Antrag auf
Zulassung von

M 4 000 000.—

4% Anleihe der Stadt
Wiesbaden vom Jahre
1914, I. Ausgabe,

zum Handel und zur Notierung
an der hiesigen Börse einge-
reicht worden. 1244

Frankfurt a. M., 28. Mai 1914.

Die Kommission f. Zulassung
von Wertpapieren an der
Börse zu Frankfurt a. M.

Wer seine

Füsse u. Beine

gesund und widerstands-
fähig erhalten will, trage
im Stiefel meine nach
Prof. Lange hergestellten

Fuss-Stützen

P. A. Stoss Nachf.

Tannusstr. 2. 999

KUNSTJAHR DARMSTADT 1914



KUNSTLER KOLONIE
AUSSTELLUNG
16. MAI — 11. OKTOBER

JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG
DEUTSCHER KUNST
19. MAI — 4. OKTOBER

Autoverbindung der
Wiesbadener Auto-
Verkehrs-Gesellschaft

Montags vorm. 10 Uhr und
Freitags mittags 11 1/2 Uhr ab
Kurhaus. — Hin- u. Rückfahrt
einschliessl. Besuchskarten für
beide Ausstellungen Mk. 8.50.

Billa.

Martinsstr. 16, mit allem Kom-
fort neuzeitlich ausgestattet, 10
Zim., Diele, Kam., Zentralheiz.,
Gas und elektr. Licht, zu ver-
kaufen oder per 1. 10 zu ver-
mieten. Auf dem Grundstück be-
findet sich eine Garage für zwei
Automobile. Näh. Adolfsallee 36,
Telephon 293. 995

Osthafen-Frankfurt a. M.



Verkauf und Vermietung von Industrie- gelände und Lagerplätzen.

Plätze mit eigenem Ufer am Wasser. Modernste Kran-
einrichtungen. Alle Plätze mit Gleisanschlüssen und alle
Strassen mit Kanal, Wasserleitung, elektrischen Kabeln,
Telephonleitungen, Feuermeldeleitungen u. s. w. Nahe
Lage zum Ostbahnhof und zur Stadt, gute Strassenbahn-
verbindungen. Alle Ufer und Plätze hochwasserfrei. Hafen
auch als Sicherheits- und Ueberwinterungs-Hafen ausgebildet.
Günstiger Untergrund. Leichte Arbeiterbeschaffung. M134

Verkaufspreise von 15 M. pro qm aufwärts mit
Einschluss der Strassenfreilegung, Herstellung der
Strassen und der Gleise. Erleicht. Zahlungsbedingungen.

Frankfurt a. M. 450.000 Einwohner. Zentrale Lage. Auf-
nahmefähig. Hinterland. Verkehrsmittelpunkt mit gross.
Fremdenverkehr. In jeder Beziehung moderne Grossstadt
mit vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen und sehr
geringer Sterblichkeit. Günstige Steuerverhältnisse. (Aus-
kunft über Frankfurt a. M. u. Umgebung erteilt kosten-
los der Frankfurter Verkehrsverein, Bahnhofplatz 8.)

Hafenverkehr von 156.000 t auf über 2.000.000 t ge-
stiegen. Neuer Osthafen umfasst 40 ha Wasserflächen,
14 km Ufer, 45 ha Lagerplätze, 55 ha Wasserindus-
triegelände, 200 ha Binnenindus-triegelände, Gesamtkosten
72 Mill. Mark. — Näh. Auskunft erteilt die Städtische
Hafenbau-Direktion, Frankfurt a. M., Rathaus-Südbau.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Arbeitgeber werden hierdurch darauf aufmerksam
gemacht, dass die Erhebung der Beiträge für die Monate April
und Mai ds. Js. zusammen vorgenommen werden muss, um die
durch den alljährlichen Geldschwindel hervorgerufenen Ver-
änderungen wieder einzuholen. Die Erhebung wird am 2. Juni er-
beginnen.

Mit Rücksicht darauf, dass die mit Abholung der Beiträge be-
auftragten Kassendoten allmonatlich etwa 12.000 Konten zu
erledigen haben, wird ebenso höflich wie dringend gebeten, die
Boten bei Einholung der Gelder tunlichst schnell abfertigen zu
lassen.

Sons besonders machen wir noch darauf aufmerksam, dass nach
§ 50 der Satzung (§ 393 Reichsversicherungsordnung) die Beiträge
pro Monat April schon am 1. Mai hätten erhoben werden können.
Trotzdem durch die alljährliche Erhebung für April und Mai eine
Benachteiligung der Arbeitgeber nicht eintritt.

Auch sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass die
Beiträge bis zur vorchriftsmässigen Abmeldung fortanzahlen sind.

Wiesbaden, den 28. Mai 1914.

1243

Der amtlich beauftragte Kassenvorstand:

Dr. Frankenbach, Kassier.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impftermine finden an den nachstehend an-
gegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Speise-
kammer, Dörmheimer Strasse Nr. 2, von nachmittags 5 Uhr ab
statt und zwar:

a) bezüglich der Wiederimpfung:

am 9. Juni für die Mädchen der Schule auf dem Schulberg,
am 10. Juni für die Knaben des Reform-Realgymnasiums,
am 12. Juni für die Knaben der Oberrealschule,
am 13. Juni für die Knaben der beiden Gymnasiums u. Faber's
Institut.

am 15. Juni für die Mädchen der höheren Schulen u. Institute.

b) bezüglich der Erstimpfung:

am 16. und 17. Juni für die im Monat Januar geb. Kinder,
am 18. und 19. Juni für die im Monat Februar geb. Kinder,
am 22. und 23. Juni für die im Monat März geb. Kinder,
am 24. und 25. Juni für die im Monat April geb. Kinder,
am 26. und 27. Juni für die im Monat Mai geb. Kinder,
am 1. und 2. Sept. für die im Monat Juni geb. Kinder,
am 3. und 4. Sept. für die im Monat Juli geb. Kinder,
am 7. und 8. Sept. für die im Monat August geb. Kinder,
am 9. und 10. Sept. für die im Monat September geb. Kinder,
am 11. u. 14. Sept. für die im Monat Oktober geb. Kinder,
am 15. u. 18. Sept. für die im Monat November geb. Kinder,
am 17. u. 18. Sept. für die im Monat Dezember geb. Kinder.

Die Nachschiebtermine finden allgemein eine Woche später nach-
mittags 5 1/2 Uhr statt. Ausgenommen am 20. Mai und 30. Juni,
an welchen Tagen die Nachschau für die am 14. Mai bzw.
22. Juni geimpften Kinder um 6 Uhr nachmittags stattfindet.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten,
insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten,
Niedrigpustel und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres
gebräuchlich haben, zur Zeit der Impfung aber erfolglos sind, finden
die Impfungen statt:

am 28. September für Erstimpfungen.

am 29. September für Wiederimpfungen.

Nachschubtermine wie vorangegeben.
Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder
deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung
über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mit-
teilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit
rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden
müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1913 und früher geborenen
Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind
oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mütter überlebend
haben. Ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen
Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorläufigswidrig ent-
sagen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1902 geborenen Kin-
der, sofern sie während einer öffentlichen Lehranstalt oder einer
Privatschule sind unter denselben Vorbedingungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, dass Impfungen
von Arm zu Arm nicht stattfinden und dass der zur Verwendung
gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Caffel
bezogen wird.

Wiesbaden, den 7. April 1914.

452

Der Polizei-Präsident: von Schend.

Am 8. Juni 1914, vormittags 10 1/2 Uhr wird an Gerichtsstelle,
Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum und Verbindungsg-
ang, Seitenbau rechts, Hinterhaus und Seitenbau hier, Moritz-
straße Nr. 8, 6 Ar 40 Quadratmeter, gemeiner Wert: 215.000 M.,
Eigentümer: Bädermeister Wilhelm Feil hier, anstandslos ver-
steigert.
Wiesbaden, den 28. Mai 1914. 4/23
Königliches Amtsgericht, Abteilung 9. 1195

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist am 27. Mai 1914
eingetragen worden, dass die in Dachsenburg unter Nr. 45 ein-
getragene, in Dachsenburg domizilierte offene Handelsgesellschaft
in Firma „Grubn und Cie. Lederwarenfabrik“ aufgelöst ist. Das
Geschäft wird unter unveränderter Firma von dem früheren Ge-
sellschafter Kaufmann Stephan Grubn in Dachsenburg fortgeführt.
Dachsenburg, den 27. Mai 1914. 1242
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Am 21. Juli 1914, vormittags 9 Uhr werden in der Ge-
richtsstelle Ferdinand v. Gadenbach die der Gesellschaft des
Rangierwerks Meis bei Gadenbach geborenen Verarbeit-
er: Meis, Karl X., Schäferberg, Schäferberg II und Schillingen, ver-
liehen auf Rangier- und Eisenbahn, anstandslos versteigert.
Montabaur, den 22. Mai 1914. 1241
Königliches Amtsgericht.

Man staunt über die Vorteile!
Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungs-
fähigkeit überzeugen, denn unsere als
vorzügl. bekannten Superior-Fahrräder,
Mähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel,
Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-,
Spielwaren und Haushaltsartikel
sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft.
Reichhaltigster Katalog gratis.
Hans Hartmann Aktiengesellschaft,
Eisenach 21.

Dürkoppwagen

moderne 8/18 P. S. leichte Limousine, vorzüglich
ausgestattet, hochherrschaftliche Ausstattung mit Ersatzreifen,
Zubehör, komplett, preiswert verkäuflich.
C. Howie, Villa Knoop, Wiesbaden.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr. Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.33. || 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr. Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.33. || 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Auswärtige Börsen.	
Berliner Börse.	
Berlin. - Telegraphische Schlußnotiz.	
Deutsche Fonds. - 29. Mai.	
a) Reichsanleihe abgestempelt	86 7/8
b) „do.“ „.....“	87 1/2
c) Preussische Konsols abgestempelt	87 1/2
d) „do.“ „.....“	87 1/2
Ausländische Fonds. - 29. Mai.	
e) Argentinischer	102 3/4
f) Spanier Aires vom 1894	85 1/2
g) Griechisch consol. Goldrente	85 1/2
h) Italiener	85 1/2
i) Japaner	85 1/2
j) Mexikaner Anleihe	85 1/2
k) Oesterreichische Goldrente	85 1/2
l) „do.“ Silberrente	85 1/2

	a. Portugiesische Staatsrente	96
35	b. Rumanische Anleihe von 1880	97
90	c. „ von 1890	98
	d. „ von 1905	99
50	e. Russische Rente	100
75	f. Türken (amf.)	101
10	Türkenlose	102
	g. Ungarische Goldrente	103
10	Privatdiskont	104
50	Eisenbahn-Aktien. — 29. Mai.	
40	Oesterreichische Staatsbahn	105
90	Lombarden	106
90	Mittelmeer	107
20	Prinz Heinrichsbahn	108
10	Canada Pacific Eisenbahn	109
	Bank-Aktien. — 29. Mai.	
	Oesterreichische Kredit-Anstalt	110
	Berliner Handelsgesellschaft	111
	Darmstädter Bank	112
50	Deutsche Bank	113
	Disconto Commandit.	114
75	Dresdner Bank	115
85	Nationalbank für Deutschland	116
	Hamburger Commercialbank	117
	Münchener Creditbank	118
	Mittelrheinische Kreditbank	119
	Pfälzische Bank	120
	Reichsbank	121
	Industrie-Werte. — 28. Mai.	
30	Allgem. Elektricitäts-Aktien	122
10	Chemische Albert	123
18	Papier-Bergwerks-Aktion	124
80	Rheinische Stahlwerke	125
	Riebeck Montan	126
12	Wittener Stahlröhren	127
50	Grosse Berliner Strassenbahn	128
0	Niederelbbahnen	129
	28. Mai.	
10	Sachweiser Bergwerk	130
50	Oberschl. Eisenbahn-Redart.	131
10	Oberschl. Eisen-Industrie	132
	Berliner Electric Works	133
	Gelsweiler Eisenw., Berlin	134
50	Gesslich, al. Hütten	135
	Hallische Maschinen	136
	König-Maschinen, ev.	137
10	Köln-Nassau	138

18	Königsborn Bergwerk	150
18	Leopold Löwe	150
11	Mühlheimer Bergwerk	150
85	Oreinstein & Koppel	150
0	Rhein-Nassau	150
0	Rheinische Metallwaren v.H.	150
0	Schöffelhof-Brauerei	150
61	Siemens Elektr. Betrieb	150
6	Stadtberger Hütte	150
12	Stettiner Vulkan	150
12	Vereinigte Stahlw. v. d. Sph.	150
101	Westfälische Drht.	150
10	Westfälische Stahlwerke	150
8	Union chemische Steettin	150
29. Mal.		
Rechner Gustav		
Deutsch-Luxemb. Bergw.		

58	Lastrade	1 78 1/2
58	Geisenkirchen	
58	Harpen	

New-Yorker Börse

New - York, 28. Mai, 5 Uhr nachmittags

	V. K.	L. K.
Geld auf 24 Stunden	7 1/2	8 1/2
do. letzten Darlehen	57 1/2	58 1/2
Silberhalben	92 1/2	93 1/2
Aach. Telek. u. Santa Fe Share	194 1/2	195 1/2
Baltimore Ohio comm	100	100 1/2
Canada Pacific Shares	11 1/2	11 3/4
Chicago Millwaukie and St. Paul Shares	23 1/2	24 1/2
Denver und Rio Grande comm	11 1/2	11 3/4
Erie comm.	11 1/2	11 3/4
do. 1st preferred	11 1/2	11 3/4
Illinoi Central Shares	13 1/2	13 3/4
Illinoi Central Shares	13 1/2	13 3/4

65	Louisiana & Missouri	14
	Miss. Kansas & Texas comm.	40
	do. do. do. preferred	16
	Missouri Pacific comm.	18
	New York Centralbahn	111
	Norfolk and Western comm.	111
	Northern Pacific comm.	168
	Reading comm.	94
	Rock Island Comp. preferred	94
	Southern Pacific	94
	do. do. Railway comm.	80
	do. do. do. preferred	158
	Union-Pacific comm.	85
	do. do. do. preferred	73
	Wabash preferred	73

Amalgamated Copper	31 3/4	143
Anaconda Copper	149 1/2	
General Electric	63 3/4	
United States Steel Com		

New York, 28. Mal.		W. K.	8 1/2
Kaffee Rio Nr. 1 1833		8 1/2	
.. do. April	8 61		
.. do. Mal	10 41		
Wetson Nr. 2 red. loko	10 6		
.. do. Mal	95 1/2		
.. do. July	95 3/4		
.. do. September	79 1/2		
Mals loko Nr. 2	15 25		
.. do. September	15 70		
Eisen Nr. 1 and 2 printer. Froh.			
.. do.			

06	Boesener Stahl	20	14
50	Stahlschienen	14	12
	Kupfer		
	Chicago, 28. Mai		
75	Weizen Mai	92	91
75	do. Juli	92	91
93	do. September	92	91
76	Mais Mai	67	66
68	do. Juli	41	40
	Hafer Mai		

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung
liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolassstrasse 11.